

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Postulat Monika Mathers-Schregenberger und Barbara Müller Hoteit, beide CSP für einen benutzerorientierten ÖV

Bericht und Antrag des Stadtrats vom 21. Juni 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 22. Februar 2016 haben Monika Mathers-Schregenberger und Barbara Müller Hoteit, beide CSP, das Postulat für einen benutzerorientierten ÖV eingereicht. Sie verlangen die „Wiedereinführung“ der Bushaltestelle Steinhof.

Die Begründung des Vorstosses ist aus dem vollständigen Postulatstext im Anhang ersichtlich.

An seiner Sitzung vom 22. März 2016 hat der Grosse Gemeinderat das Postulat dem Stadtrat zum schriftlichen Bericht und Antrag überwiesen.

Wir erstatten Ihnen hierzu den folgenden Bericht und Antrag:

Ausgangslage

Mit Beschluss Nr. 494.15 vom 23. Juni 2015 hat der Stadtrat, gestützt auf § 4 Abs. 6 Bst. a des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr vom 22. Februar 2007 (GöV), die Bushaltestelle Steinhof mit folgender Begründung aufgehoben:

Die Bushaltestelle Steinhof befindet sich in Fusswegdistanz zur immer länger werdenden Bushaltestelle Postplatz. Die Distanz zwischen den beiden Haltestellen beträgt rund 160 m.

Pro Jahr halten an der Haltestelle Steinhof fahrplanmässig 115'752 Busse. Die Gemeinden beteiligen sich gestützt auf § 5 Abs. 2 GöV an den Abgeltungen für den öffentlichen Verkehr mit einem Beitrag, der aufgrund der fahrplanmässigen Haltestellenabfahrten auf dem jeweiligen Gemeindegebiet erhoben wird. Der Regierungsrat legt den Preis einer Haltestellenabfahrt fest (§ 5 Abs. 2 Bst. b GöV). Eine Haltestellenabfahrt kostete im Jahr 2015 aufgerundet 53 Rappen. Durch die Aufhebung der Haltestelle Steinhof ergibt sich eine jährliche Kosteneinsparung von CHF 61'286.05.

Demgegenüber stehen montags bis freitags rund 546 Personen pro Tag, die die Haltestelle Steinhof benützten. Samstags waren es rund 450 und sonntags rund 145 Busreisende.

Quartiere gelten als durch den öffentlichen Verkehr erschlossen, wenn eine Fusswegdistanz von 300 m zur nächsten Bushaltestelle nicht überschritten wird.

Am Postplatz kann auf Linien umgestiegen werden, die zum Bahnhofplatz fahren und auf diesem Weg die Haltestelle Bundesplatz bedienen. Der öffentliche Verkehr ist liniengebunden und es entspricht einer Tatsache, dass oft Umsteigevorgänge nötig sind, um zu individuellen Reisezielen zu gelangen.

Die Demarkierung der Haltestelle Steinhof kostete CHF 1'266.85, die aktuelle Signalisation CHF 1'050.85.

Unter Berücksichtigung der aufgeführten Argumente betrachtete der Stadtrat damals die Aufhebung der Haltestelle Steinhof als vertretbar.

Die Aufhebung der Haltestelle Steinhof kam in Teilen der Bevölkerung schlecht an und war Gegenstand zahlreicher Leserbriefe und Rückmeldungen bei der Zugerland Verkehrsbetriebe AG (ZVB), dem Amt für öffentlichen Verkehr (AöV) und städtischen Stellen. Auch die Coop Genossenschaft, Verkaufsregion Nordwestschweiz-Zentralschweiz-Zürich, wurde beim zuständigen Stadtrat vorstellig und monierte infolge Aufhebung der Haltestelle Steinhof eine Umsatzeinbusse in der kürzlich erneuerten Filiale Neustadt.

Wiedereinführung der Haltestelle Steinhof

Der Stadtrat hat sich, gestützt auf die Ausgangslage sowie die Bedenken und Anliegen aus der Bevölkerung, an seiner Sitzung vom 21. Juni 2016 nochmals mit der Haltestelle Steinhof auseinandergesetzt. Nach Abwägung der Sachlage hat er beschlossen, die Haltestelle Steinhof auf den diesjährigen Fahrplanwechsel vom 11. Dezember 2016 wieder einzuführen. Der Stadtrat kommt damit einem Wunsch aus der Bevölkerung, insbesondere von älteren Busreisenden, nach.

Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten,
- den Bericht des Stadtrats zur Kenntnis zu nehmen, und
- das Postulat von Monika Mathers-Schregenberger und Barbara Müller Hoteit, beide CSP, vom 22. Februar 2016 für einen benutzerorientierten ÖV als erledigt von der Geschäftskontrolle abzuschreiben.

Zug, 21. Juni 2016

Dolfi Müller
Stadtpäsident

Martin Würmli
Stadtschreiber

Beilagen:

- Postulat Monika Mathers-Schregenberger und Barbara Müller Hoteit, beide CSP, vom 22. Februar 2016 für einen benutzerorientierten ÖV

Die Vorlage wurde vom Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadtrat Urs Raschle, Departementsvorsteher, Tel. 041 728 22 51.